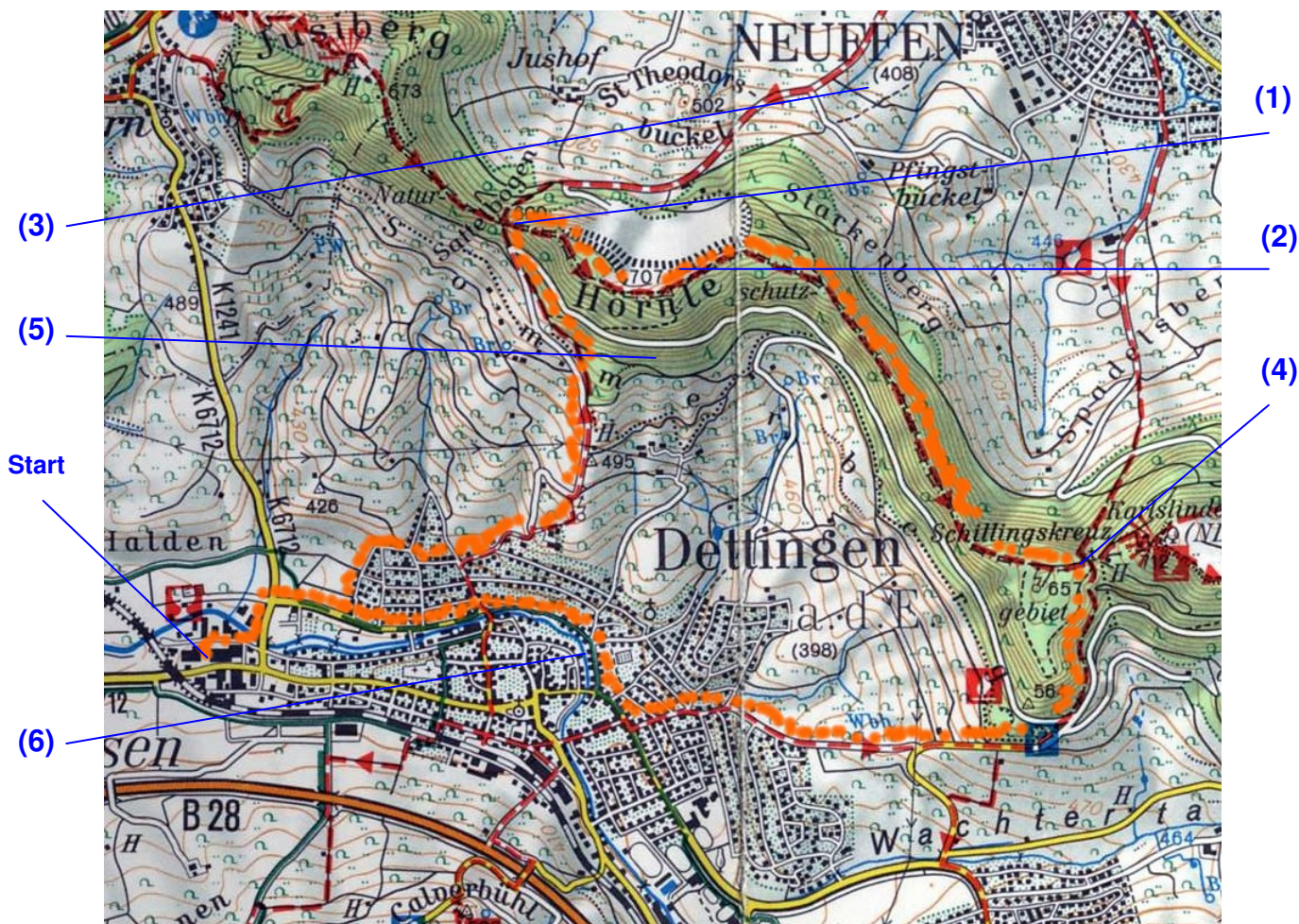


Wanderung 5 (06.10.07)
Dettingen / Erms - Hörnle - Schillingskreuz



Blick vom Hörnle Richtung Norden

Wanderung 5 (06.10.07)
Dettingen / Erms - Hörnle - Schillingskreuz

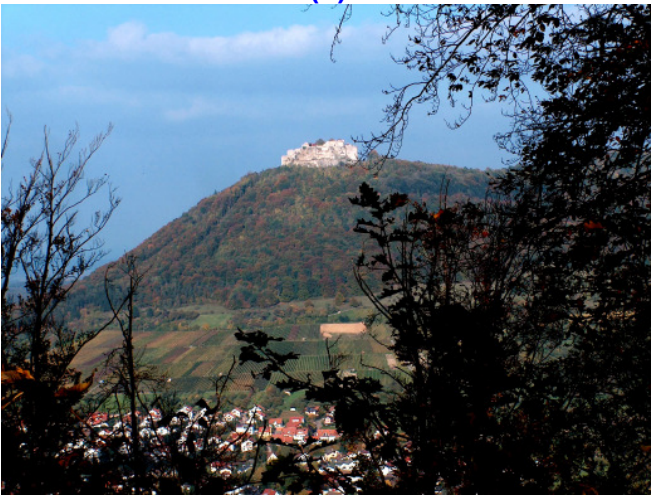
(1)



(2)



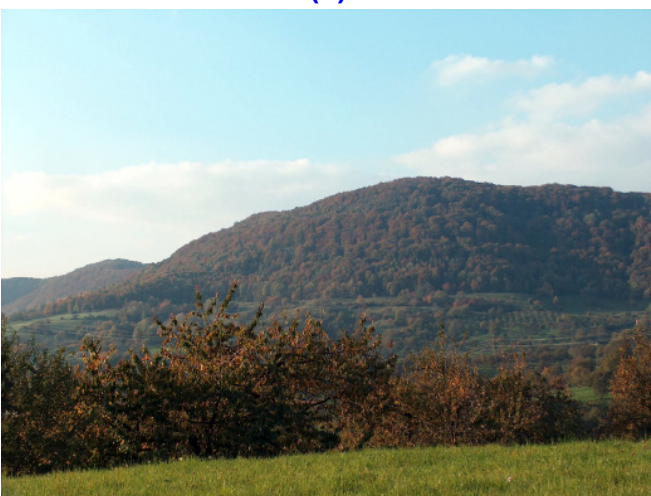
(3)



(4)



(5)



(6)



Wanderung 5 (06.10.07) Dettingen / Erms - Hörnle - Schillingskreuz

- Anfahrt:**
- von Stuttgart aus B27 Richtung Filderstadt
 - nach Bonlanden auf die B312 Richtung Metzingen
 - bei Metzingen auf B28 Richtung Urach
 - nach Neuhausen die B28 (Umgehungsstraße um Dettingen) verlassen und auf der Kreisstraße K6712 nach Dettingen (398 m) rein
 - nach links ins *Industriegebiet West / Schwöllbogen*
 - dort parken auf dem ALDI-Parkplatz

- Ablauf:** Dauer ca. 3 h
- die Ortsstraße „Im Schwöllbogen“ vor bis zur Ermsbrücke.
 - über die Brücke zunächst Richtung Käppishäusern
 - dann am Ortsrand Dettingen entlang bis der ‚Rotweg‘ *blaues Dreieck* erreicht ist
 - dieser führt uns ortsauwärts bergauf bis zum **Sattelbogen (1)**

Der Sattelbogen (600m) ist als natürlicher Paß zwischen Dettingen und Neuffen bis in die Mitte der etwa 100 Meter mächtigen „Unteren Weißjuramergel“ (wα) ausgewittert. Da diese aus wechselnden Schichten aschgrauer Tone und hellgrauer Mergelkalke bestehen, schreitet ihre natürliche Abtragung rascher fort, als in den darüberliegenden „Wohlgeschichteten Kalken“. Rutschungen und Bergstürze sind die Folge (Goldland, Erdschliff am Dettinger Roßberg), kleine und größere Quellen sind häufig (Echaz, Lenninger Lauter). Boden: schwerer grauer Ton oder Letten. Natürliche Bestockung: Hangbuchenwald mit Bingelkraut, Waldsegge, auf Trockenstellen auch Schwalbenwurz als Leitpflanzen.

Quelle: Tafel „Geologischer Pfad“ auf dem Sattelbogen

- von dort aus rechts weiter dem Wegzeichen *blaues Dreieck* folgen (weiterhin bergauf)
- bis zum **Hörnle (707 m) (2)**
*Kalksteine in so großen Vorkommen regten den Menschen verständlicherweise zu vielfältigen Nutzungen an. So prägen große Steinbrüche auch heute noch das Landschaftsbild. Hier wurden und werden Kalkschotter für das Baugewerbe und Kalk als Rohmaterial für die Zementindustrie gewonnen. Da der weite Transport des Kalkes zu teuer gewesen wäre, finden sich meist große Zementwerke in der Nähe der Steinbrüche, so in Allmendingen, Schelklingen und Geisingen. Die Ansichten über die Steinbrüche gehen weit auseinander. Während die einen sie als große Wunden in der Landschaft sehen, wandelte sich diese Meinung beim weithin sichtbaren **Steinbruch am Hörnle**. Er steht heute unter Naturschutz, da er einen Lebensraum aus zweiter Hand für Wanderfalken und sogar den Uhu bietet.*
Quelle: http://www.schwaebischealb.de/themen/geologie_natur/millionen_jahre_im_ueberblick/meeresstraende_und_wacholderheiden
- wir laufen auf einem schmalen Bergücken, der Aussichtsöglichkeiten in zwei Richtungen gleichzeitig bietet. → im Norden: Ortschaft und Burg **Neuffen (3)**
- nach anstrengendem auf und ab erreicht man endlich das **Schillingskreuz (4)**
Ein Herr von Schilling verunglückte im Schillingsloch bei der Bärenjagd und ist auf dem Heimtransport auf dem Pass zwischen Dettinger Hörnle und Karlslinde verstorben (Schillingskreuz).
Quelle: <http://www.rausche.de/Ausfluege/hohenwittlingen/hohenwittlingen3.html>
- nach dem Schillingskreuz rechts runter wieder ins Tal
- ein „gestrichelter“ Weg namens *Pfarrwegle* endet an der gelben Autostraße, der wir zunächst nach rechts folgen bis zur nächsten Haarnadelkurve. Dort führt geradeaus weiter ein „Weißweg“ bis Dettingen. Letzte Blicke auf den Hörnlesberg **(5)** sind möglich
- Wir gehen auf dem Rotweg ‚blaues Dreieck‘ bis ins Ortsinnere, bis dieser den ‚grünen‘ Radweg kreuzt. Diesen nehmen wir nach rechts (Sägmühlengasse) bis wir an der **Erms (6)** angelangt sind.
- Immer rechts an der Erms entlang gelangen wir zurück zum Parkplatz
(Den Dettinger Ortskern wollen wir uns noch aufsparen für eine andere Wanderung)